Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 162.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24¼ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag, 15. Juli

Inserate 1¼ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 14. Juli. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Jödemann zu Wiedenbrück den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Herzog zu Schkeuditz, Kr. Merseburg, und dem Kreisgerichts-Salarien- und Depositál-Kassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Speisiger zu Schlochau den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem fürstlich von Pleßschen Polizeiverwalter Krist zu Schloß Waldenburg in Schlesien den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen; den Staatsanwalts-Gehilfen König in Danzig zum Staatsanwalt in Löbau zu ernennen; dem Kreis-Physikus Dr. Wilhelmi in Salzwedel den Charakter als Sanitäts-Rath, sowie dem Appellationsgerichts-Kanzlei-Inspektor Brinkmann in Arnsberg und dem Geheimen expedirenden Sekretär im Justizministerium Berger bei seinem Ausscheiden aus seinem bisherigen Amte den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Dem Kaufmann Volckart ist im Namen des Norddeutschen Bundes das Exequatur als persischer General-Konsul in Berlin ertheilt worden.

Der bisherige Materialien-Inspektor Spindler zu Kassel ist zum Kgl. Hauptkassen-Rendanten der Main-Weser-Bahn ernannt worden.

Der Gerichts-Assessor Hülbrock in Paderborn ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Arnsberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Arnsberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Meschede ernannt worden.

Dem Kantor Thoma in Breslau ist das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Juli Morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr. Unter den Linden waren große Bürgermassen versammelt, um dem Könige Ovationen darzubringen, weil die Zeitungen verbreitet hatten, der König käme schon heute hier an, während derselbe, wie von uns gemeldet wurde, erst morgen eintrifft.

Ems, 14. Juli. Der König empfing den heute hier eingetroffenen Finanzminister Camphausen. Derselbe wurde zur Hoftafel geladen und wird morgen wieder abreisen.

Ems, 14. Juli, Nachmittags 5 Uhr. Se. Majestät der König, der sich heute zum Diner bei der Königin nach Koblenz begeben hat, wird morgen früh 8 Uhr mittelst Extrazuges nach Berlin abreisen. Die Minister Graf Eulenburg und Camphausen sind bereits abgereist. Benedetti reist heute Nachmittag ab.

Augsburg, 13. Juli Abends. Die „Augsburger Abendzeitung“ meldet aus sehr guter Quelle, Preußen habe bis jetzt wegen des casus foederis keine Anfrage gestellt, dagegen habe die französische Regierung unter dem 10. d. Abends durch eine Mittelperson eine hierauf bezügliche Anfrage an die bairische Regierung gelangen lassen. Die Antwort der bairischen Regierung soll im Wesentlichen gelautet haben, sie mache ihre definitive Entschließung von dem ferneren Verlaufe der Angelegenheit abhängig, sie werde zur Zeit ihre zurückhaltende Stellung beibehalten, könne jedoch schon jetzt versichern, daß das bairische Volk und sein König sich vom übrigen Deutschland nicht trennen werden.

Bern, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Ständerathes wurde die Gotthard-Angelegenheit diskutirt. Der Berichterstatter machte die Mittheilung, daß die Mehrheit der Kommission sich für Genehmigung des Staatsvertrages mit Italien nach den Vorschlägen des Bundesrathes, die Minderheit dagegen sich für bedingte Genehmigung ausgesprochen habe. Nationalrath Planta beantragte Verwerfung des Vertrages, weil derselbe die Neutralität der Schweiz gefährde. Fortsetzung der Diskussion morgen.

Brüssel, 14. Juli. In einer heute abgehaltenen Versammlung wurde vollständige Einigung der Liberalen und Progressisten bezüglich eines von der Assoziation liberale in Antwerpen vorgeschlagenen Ausgleichsprogrammes erzielt.

Paris, 13. Juli. „Journal officiell“ sagt: Die öffentliche Meinung in Frankreich sowohl als im Auslande hat der Mäßigung und der Festigkeit der Erklärung des Herzogs von Gramont im gesetzgebenden Körper in Betreff der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es ist so, wie Ollivier in derselben Sitzung sagte, so oft sich Frankreich in der Vertheidigung seines legitimen Rechts ohne Uebertreibung fest zeigt, ist es sicher, die moralische Unterstützung von ganz Europa zu erlangen.

Paris, 13. Juli, Abends. Die „France“ veröffentlicht heute einen neuen provozirenden Artikel, in welchem sie sagt: Bis zum gegenwärtigen Augenblicke sei keine für Frankreich befriedigende Lösung gefunden worden. Es handle sich um eine internationale Frage, nicht um eine Familienangelegenheit. Frankreich kann dieselbe nur mit Preußen verhandeln. Es sei nothwendig, daß Seitens der preußischen Dynastie ein authentisches Protokoll unterzeichnet werde, mittelst welchem dieselbe die feierliche unwiderrufliche Verpflichtung eingehe, für kein Mitglied ihrer Familie oder einen ihrer Angehörigen die spanische Krone anzunehmen. Jede andere Lösung sei ebenso illusorisch als lächerlich. Preußen wisse das ebenso gut, wenn nicht besser als Frankreich. Preußen würde es mit Recht als einen Sieg ansehen können, wenn die jetzige Streitfrage beendet würde, ohne daß es irgend welche Garantien gegeben hätte, Frankreich vor einer neuen Ueberraschung seines Ehrgeizes sicherzustellen. „Die Provokation des Kabinets von Berlin würde uns berechtigt haben, Genugthuung für seine früheren Kühnheiten und Uebergriffe zu verlangen. Wir hätten es mit Freuden gesehen, wenn das Gebiet der Debatte erweitert worden wäre. Wir haben den Streit aus freien Stücken beschränkt, damit wir nicht den Vorwurf auf uns ziehen, daß wir nicht sowohl Genugthuung, als vielmehr Streit und Gelegenheit zur Vergrößerung suchen. Begnügen wir uns daher für jetzt, Spanien für Preußen verschlossen zu haben. Dies allein ist unser Programm. Nur wenn wir nicht mehr als die Erfüllung dieses Programms verlangen, werden wir nicht weniger annehmen“.

Paris, 14. Juli. Der rumänische Geschäftsträger in Paris, welcher gestern Abends aus Sigmaringen hier eintraf, überbrachte dem spanischen Botschafter Olozaga die Originalurkunde der Verzichtleistung des Prinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron.

Paris, 14. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats kündigte Rouher an, daß die Regierung heute Mittheilungen machen werde, am Schluß der Sitzung jedoch zeigte derselbe an, daß diese Mittheilungen erst morgen erfolgen würden.

Paris, 15. Juli. In der Legislative wurde bestätigt, daß die Erklärung der Regierung erst morgen erfolgen werde, da lange chiffrirte Depeschen von Benedetti eingetroffen seien. Hierauf wurde die Sitzung auf Morgen 1 Uhr vertagt.

Madrid, 13. Juli, Abends. Die spanische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande telegraphisch beauftragt, die Entsagungs-Urkunde des Prinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, mitzutheilen.

Florenz, 13. Juli. Der Conseilspräsident legte gestern der Kammer vor Begründung der Interpellation Bertanis, den Gesetzentwurf, betreffend die Gotthardtbahn, vor. Die Kammer beschloß einstimmig die Dringlichkeit der Vorlage.

London, 14. Juli. Die Königin wird heute nach Osborne abreisen. — Die gesammte Presse erkennt die weise Mäßigung Preußens an.

Washington, 13. Juli. Der Senat hat die Ernennung Grahams zum Gesandten in Haag bestätigt. Wie es heißt, hätten mehrere hervorragende Mitglieder des Senats den Präsidenten dringend ersucht, den Gesandten in London, Motley, nicht von dort abzuberufen.

Washington, 13. Juli. In der heutigen gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser wurde die Konsolidirungsbill angenommen, nachdem die Bestimmung über den Zwangsumtausch bezüglich der Nationalbank gestrichen. Die Bill überläßt den Austausch der Bonds der Wahl aller Inhaber und ermächtigt zu einer Ausgabe von 1000 Millionen zu 4% in 30 Jahren rückzahlbar, von 300 Millionen zu $4\frac{1}{2}\%$ in 15 Jahren rückzahlbar und von 200 Millionen zu 5% in 10 Jahren rückzahlbar. Agenturen im Auslande dürfen den Vertrieb der Papiere nicht übernehmen. Die neuen Bonds sind zum Paricourse gegen $\frac{5}{20}$ umzutauschen oder gegen Gold zu verkaufen; der Erlös aus dem Umsatz ist zur Einlösung der $\frac{5}{20}$ zu verwenden. Alle gemäß der Schuldentilgungsakte angekauften Bonds sind zu annulliren.

Deutschland.

⊙ **Berlin,** 14. Juli. [Zur Situation.] Die Lage ist heute sehr ernst, und man macht sich, falls Frankreich von seinem Paroxismus nicht zurückkommt, auf entscheidende Dinge gefaßt. Gestern Abend wurde den Zeitungen aus dem Ministerium die vielsagende Emser Depesche vom 13. d. M. zugefertigt, so daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ schon zwischen 9 und 10 Uhr ein Extrablatt ausgab, das an der Privatbörse unter den Linden (bei Kranzler) bereits bekannt war und einen großen Enthusiasmus hervorrief, obschon die Börsenmänner sich sagen mußten, daß darauf nur Kriegskurse folgen können. Aber auch sonst zeigt sich der Enthusiasmus nicht nur durch Worte, sondern auch durch Thaten, und es meldeten sich schon Freiwillige auf dem Landwehrbureau, auch solche Freiwillige, die vermöge ihres Alters gar nicht mehr zu den Militärpflichtigen gehören. Erst in der Nacht versandte das Telegraphenbureau die vorerwähnte Emser Depesche. In der That ist König Wilhelm an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen, ja eifrig bemüht gewesen, das theure Gut des Friedens zu erhalten. Ist es doch bekannt, daß Se. Maj. gleich nach der Beendigung des glorreichen Krieges von 1866 geäußert, er werde das Kriegsschwert nicht mehr ziehen und er hoffe nicht, daß es ihm aufgezwungen werden würde, da, wenn er müsse, aber nur dann er wieder zum Schwerte greifen könnte. Bis jetzt ist denn auch jede nutzlose Provokation unterblieben. Wie ich Ihnen schon vorgestern gemeldet, ist die Bundesmacht vermöge ihrer Organisation gerüstet, ohne daß es vieler Worte und Redensarten bedarf, ja mit Hilfe des Telegraphen kann das Heer in 48 Stunden marschfertig sein. Das weiß man auch in Paris, wo man sich mit Großsprechereien vorab zu helfen weiß und mit Turcos und Zephyrs droht, wie man 1866 mit — Kroaten drohte. Gramont und dessen Meister dürften am Ende doch falsch gerechnet haben. Den Gewehrfabriken — und dies sei beiläufig bemerkt — ist übrigens die Weisung zugegangen, die eingeleiteten Versuche mit neuen Patronen jetzt zu unterlassen. Die Börse bot heute einen Anblick dar, wie man ihn selbst 1866 nicht hatte. Das Geschäft lag darnieder und selbst bessere Diskonten waren nicht anzubringen. Im Vorsaale der Börse standen Massen Neugieriger, um Nachrichten zu erhalten, und doch waren keine zu erhalten. Nur das sagte sich Jeder: der Krieg ist so gut, wie erklärt. Morgen früh verläßt der König den Kurort Ems und trifft selbigen Abends hier ein, man nimmt an, zwischen 6 und 7 Uhr; doch ist es wahrscheinlicher, daß S. Maj. in Babelsberg bleibt. Sonst gehen noch allerlei Gerüchte über die Mobilmachung der gesammten norddeutschen Bundesmacht, Einberufung des Reichstags u. s. w. So viel steht fest, daß alle Vorkehrungen genau getroffen sind. Die „Nordd. Allg. Z.“ meldet heut die Vorbereitung zur Sicherung der norddeutschen Kriegshäfen und belobt ausdrücklich Württembergs loyale Haltung, die nur durch ein Versehen habe verdächtigt werden können. Bei Mittheilung von Nachrichten ist überhaupt große Vorsicht anzuwenden, da, wie sich denken läßt, manches Unrichtige geflissentlich verbreitet wird und die Contremine natürlich sehr thätig ist. Die Minister kehren übrigens insgesammt, wie sich das bei kritischen Zeiten von selbst versteht, von ihren Urlaubsreisen zurück, namentlich ist der Finanzminister wieder am Hoflager eingetroffen. In Börsenkreisen berechnet man schon den ungefähren Betrag einer etwa abzuschließenden Kriegsanleihe.

— Anschließend an die bekannte Emser Depesche von gestern sagt die „N. A. Z.“: Zu der obigen Nachricht ist mittlerweile noch hinzuzufügen, daß der französische Botschafter die Regel des diplomatischen Verkehrs dabei soweit außer Augen gesetzt hat, daß er sich nicht enthielt, den König in der Badekur zu stören, ihn auf der Promenade über die Angelegenheit zu interpelliren und ihm Erklärungen abdringen zu wollen.

— Die in unserem berliner Briefe erwähnten Mittheilungen der „Nordd. A. Z.“ lauten wörtlich: Durch ein Mißverständniß ist in einige Zeitungen die Notiz gekommen, daß Württemberg sich in Betreff der Anzeige der Bundesregierungen hinsichtlich der spanischen Sache ausweichend geäußert. Württemberg hat vielmehr eine durchaus loyale Haltung gezeigt. — In den Häfen Cherbourg, Brest und L'Orient sind 14 schwere Panzerschiffe in der Ausrüstung begriffen. Es darf daher nicht verwundern, wenn man darauf Bedacht nimmt, die norddeutschen Häfen gegen Bedrohung durch diese Fahrzeuge zu sichern.

— Mehrere berliner Blätter bringen zur Situation folgenden gleichlautenden Artikel:

Die gestern umgehende friedliche Anschauung der Situation hat sich durch die letzten telegraphischen Nachrichten aus Ems schnell in ihr Gegentheil umgekehrt; daß jedoch in Regierungskreisen das neue beleidigende Verlangen Frankreichs nicht überraschend wirkte, geht aus der Thätigkeit in den hiesigen Ministerialbureaus hervor, über die wir schon gestern aus zuverlässiger Quelle Nachstehendes in Erfahrung brachten, aber aus Rücksicht auf die friedliche Strömung zurückhalten zu sollen glaubten. Gleich nach der Ankunft des Bundeskanzlers aus Varzin und des Kriegsministers und des Ministers des Innern aus Gütergotz am Dienstag Abend fanden im auswärtigen Amte sowohl wie in den Bureaus des Kriegsministerium und des Ministeriums des Innern die lebhaftesten Erörterungen über die drohende Haltung der französischen Regierung statt: an keiner Stelle hat man auch nur einen Augenblick dem Gedanken Raum gegeben, daß das Zerwürfniß der preußischen Regierung mit der französischen durch irgend welche diplomatischen Unterhandlungen beseitigt werden könnte. Selbst die Benachrichtigung durch die preußische Gesandtschaft in Paris, daß der Prinz Leopold von Hohenzollern auf die spanische Krone Verzicht geleistet, hat nirgends die Hoffnung auf die Wiederherstellung der gestörten Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Paris zu beleben vermocht. Die preußische Regierung wird in völliger Ruhe abwarten, ob nach der erfolgten Thronentsagung des Prinzen Leopold die mit dem größten Eifer fortgesetzten französischen Kriegsrüstungen nunmehr inhibirt werden; geschieht letzteres nicht, so dürften wir in nächster Zeit die Mobilmachung der gesammten Armee haben. Eine Kriegsbereitschaft einzelner Armeecorps, von welcher ein Gerücht sprach, wird in keinem Falle angeordnet werden. Gegen die Gefahr einer Ueberrumpelung ist Preußen übrigens vollkommen gesichert, event. würden die Bataillone am Rhein in ihrer gegenwärtigen Stärke als Halbbataillone ins Gefecht treten. — Was die Verhandlungen des Bundeskanzlers mit dem Fürsten Gortschakoff anlangt, so soll der Vertreter Rußlands das allem diplomatischen Brauch Hohn sprechende Verfahren des Herzogs v. Gramont und der französischen Regierung in den schärfsten Ausdrücken gemißbilligt und der korrekten Haltung Preußens seine wärmste Anerkennung gezollt haben. Der Fürst, der mit dem Prinzen Reuß noch am Dienstag Abend nach Ems abreiste, wollte dort bei dem französischen Botschafter Benedetti noch einen letzten Versuch zur gütlichen Beilegung der schwebenden Verwicklungen machen; indessen glaubte man nicht an einen Erfolg dieses Versuchs, da Preußen der herausfordernden Haltung Frankreichs gegenüber sich sehr kühl zeigt und Frankreich durch diese kühle, man könnte sagen abweisende Haltung des preußischen Hofes sich in seinem Hochmuthe verletzt fühlt. — Die Einberufung des Reichstags, welche bereits in Aussicht genommen und vom König Wilhelm zuerst angerathen, vom Grafen Bismarck aber als zur Zeit noch inopportun widerrathen worden ist, wird unfehlbar erfolgen, wenn die Erwartungen Preußens, daß die der Haltung der französischen Presse nöthige Mäßigung eintritt und die französischen Kriegsrüstungen wieder eingestellt werden, nicht in Erfüllung gehen sollten. — Weiter wird uns mitgetheilt, daß die geschriebenen Ordres zur Mobilmachung der Armee in den Landwehrbureaux zum Austragen bereit liegen, so daß man jeden Augenblick mit der Einberufung der Leute beginnen kann. Einzelne der jüngeren Reservisten, die sog. Königs-Urlauber, erhielten schon im Laufe des gestrigen Tages, Mittwoch, den Befehl, sich sofort bei ihren Regimentern zu gestellen.

— Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist heut früh mit dem Courirzuge über Halle und Frankfurt a. M. nach Wildbad weiter gereist.

— Von der Zahl der als unbedingt der päpstlichen Unfehlbarkeit zugestimmt habenden Mitglieder des Konzils sind ungefähr 60–70 abzuziehen, welche theils, weil es ihnen an Muth fehlte, theils aus anderen Gründen nicht zur Sitzung gekommen waren. Die Nachricht, daß der Gesandte des norddeutschen Bundes von Rom abgereist sei, ist nach der „N. A. Z.“ unbegründet. Es sind seitdem von ihm noch Depeschen eingelaufen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 15. Juli. Gestern spät Abends zirkulirte hier folgendes Telegramm, das aus Berlin angelangt sein sollte:

Die Ordres für die ganze Armee liegen seit drei Tagen bereit. Man erwartet die Mobilisirung des Norddeutschen Heeres morgen. Der Reichstag ist zum 23. d. einberufen. Der König trifft morgen hier ein. Bismarck bleibt in Berlin.

Diese Nachrichten, welche gestern Abend eine ungemeine Erregung hervorriefen, haben sich glücklicher Weise bis jetzt nicht bestätigt. Auch der König kommt erst Sonnabend nach Berlin.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 14. Juli.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Rendant Hecht a. Nitsche, Propst Michnikowski a. Biganowo, die Rittergutsbes. Opitz a. Lowencin, v. Moszczenski a. Jeziorki, Kaufm. Armer a. Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Fabrikant König a. Berlin, Pastor Elsner a. Gnesen, Frau Rittergutsbes. Wiese a. Sienno, Gutsbes. Raczynski a. Polen, Gutspächter Morgenstern a. Starczyn, Fräul. Nobeling a. Mrowino, Posth. Müller a. Schroda, Oberförster Kiok a. Wilzen, Maurermeister Amelang a. Wongrowitz, Frau Urban a. Kobylin, Kaufmann Linnow a. Hamburg.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Goldstein a. Breslau, Polikeit a. Braunschweig, Kuntze a. Berlin, Reinke a. Magdeburg, Heymann a. Breslau, die Rentiers Stan u. Kapuscinski a. Schroda, Wirthsch.-Insp. Noak a. Beitzsch, Priv.-Sekr. Roll a. Kozmin, Gutsbes. v. Malczewski a. Tonifszewo.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Baarth u. Fam. a. Modrze, Frau v. Bojanowska u. Fam. a. Polen, Bayer u. Tochter a. Golenczewo, Frau Oberamtm. Weidenberg u. Fam. a. Rheda, Inspektor v. Myczakowski a. Gola, die Kaufl. Wiesenberg a. Berlin, Hildebrandt a. Greitz, Noah u. Fam. a. Bingenheim, Fabrik. Neufeld a. Elbing.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Chlapowski a. Rothdorf, v. Sczaniecki a Boguslyn, Bauuntern. Rauschning u. Fr. a. Neutomysl, Landwirth Schmidt a. Baszkow, Dekonom Zucker a. Mordersdorf, Pastor Münnich a. Ludom, Frau. v. Müllenheim a. Gnesen, Avantageur v. Nathusius a. Ludom, die Kaufl Stiefelhagen a. Elberfeld, Pinther a. Zittau, Günther a. Schneeberg, Huber a. Hanau, Bauerhin u. Pastor Palmer Danes a. Berlin.

SEELIGS GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Ingenieur Krenz a Grätz, Prediger Bennewitz a. Hammerstein, die Lehrer Vogt a. Grabow u. Kubica a. Dembnica, Kaufm Schottländer a. Bromberg.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 14. Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen, weichend,			Kündig. für Roggen	400	1050
Juli	66¼	69¾	Kündig. für Spiritus	420000	—
Sept.-Okt.	68½	70¾			
Roggen, weichend,			**Fondsbörse**: aufgeregt.		
Juli	47¼	49¼	Märk.-Pos. St.-Akt.	47	53
Sept-Okt.	48½	50¼	Pr. Staatsschuldsch	77	80
Okt.-Nov.	48¾	50¼	Pos. neue 4% Pfandbr.	77	82
Rüböl, flau,			Posener Rentenbriefe	82¾	—
Juli	13 5/12	13⅝	Franzosen	174	199
Sept.-Okt.	13⅜	13 1/24	Lombarden	93	106½
Spiritus, weichend,			1860er Loose	68	76½
Juli	15⅜	16¼	Italiener	49½	55
Sept.	15 7/12	16¼	Amerikaner	88	94¼
Okt. pr. 10,000 Litres	16. 15	17. 13	Oesterr. Kreditaktien	—	—
Hafer,			Türken	43	47¼
Juni	29	27⅜	7½-pCt. Rumänier	55	64½
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	51	56¼
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	74½	77¼

Stettin, den 14. Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13
Weizen,			**Rüböl**, loko	13¼	13½
Juli	72½	75	Juli	13⅛	13½
Juli-August	70½	74	Sept.-Okt	12 19/24	13
Sept.-Okt.	71	74	**Spiritus**, loko	16⅛	16½
Roggen,			Juli-August	15½	16¼
Juli	46½	48	August-Sept.	15⅞	16¼
Juli-August	45½	47¼	Sept.-Okt.	17¼	17½
Sept.-Okt.	48	49¼	**Petroleum**, loko	7⅛	7¼
Erbsen, Juli	50	50½	Sept.-Okt.	7¼	7¼

Breslau, 14. Juli. (Schlußkurse.) Spiritus loko 15⅞. Roggen per Juli 44, Sept.-Okt 45¾, Okt.-Nov. 45¾. Rüböl loko 14¾, Juli 13½, September-Oktober 12⅜.

Produkten-Börse.

Stettin, 14. Juli. [Amtlicher Bericht.] Wetter: warm, bewölkt. + 19° R. Barometer: 28. Wind: NO. — **Weizen** stark weichend, loko ohne Umsatz wegen mangelnder Kauflust, p. 2125 Pfd. loko 63–72 Rt. nom, 83/85pfd gelber per Juli u. Juli-August 72, 70, 70½ bz., Br. u Gd., August-Sept. do., Sept.-Okt. 73½—70—71 bz., Frühjahr pr. 2000 Pfd. 67 Gd. — **Roggen** weichend, p. 2000 Pfd. loko 46—49½ Rt., per Juli u Juli-August 46½—45½, ¾, 46¼ bz., 46 Gd., Aug.-Sept. 46½ Br., Sept.-Okt. 49½—48—48¼ bz. u. Br, Frühjahr 48 Br. u. Gd. — **Gerste** sehr flau p. 1750 Pfd loko märk. 38—40 Rt nach Qual. — **Hafer** fester, loko ohne Handel, p 1300 Pfd. loko 30—32 Rt. Br., 47/50pfd. pr Juli 32½ Br., 32 Gd., Juli-August 31½ Br., 31 Gd., Sept.-Okt. 29½ Gd., 30 Br. — **Erbsen** schwer verkäuflich, p. 2250 Pfd. loko Futter- 47—50 Rt., Koch- 51—52 Rt., Juli Futter- 51 Br. — **Winterrübsen** pr. 1800 Pfd loko ungar 96—101 Rt., pr. Sept.-Okt. 100 Rt. bz., 101 Br., ungar. Kohlraps loko 105 bz. — **Rüböl** niedriger, loko 13½ Rt. Br., Juli und Juli-August 13½ bz. u. Br., Sept.-Okt 12 11/12 ⅚, 19/24 bz. u. Br. — **Spiritus** weichend, loko Kleinigkeiten ohne Faß 16½ Rt. bz., Juli, Juli-August und August-Sept. 15 11/12, ⅚, 5/12, ½ bz, Sept. 16 1/12, 16, 15⅞, 16 bz., Okt. pr. 10,000 Liter % 17½ Rt. bz. — **Angemeldet**: 100 W. Weizen, 100 W. Roggen. — **Regulirungspreise**: Weizen 71 Rt., Roggen 46½ Rt., Rüböl 13½ Rt., Spiritus 15⅞ Rt — **Petroleum** loko 7½ Rt. bz. u. Br., pr. Sept.-Okt. 7 11/24, 5/12 bz, Januar 8 Br. (Ostf.-Z.)

Breslau, 14. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Roggen** (p. 2000 Pfd.) stark weichend, pr. Juli u. Juli-August 44½ –44 bz., August-Sept 46—44½ bz, Sept.-Okt. 47½ – 45⅞ bz., schließt ¾ Gd., Okt.-Nov. 46½ —45⅞ bz. — **Weizen** pr Juli 68 Br. — **Gerste** pr. Juli 46 Br. — **Hafer** pr. Juli 46 Br. — **Lupinen** träge, p. 90 Pfd. 57—63 Sgr., Futterwaare 48—52 Sgr. — **Rüböl** niedriger, loko 14¾ Br., pr. Juli 13½ Br., Juli-August 12⅞ Br., Sept.-Okt. 12½ 5/12—⅜ bz., Okt.-Nov. 12 7/12 Br., Nov.-Dez. 12½ bz. — **Rapskuchen** unverändert, pro Ctr. 67—70 Sgr. — **Leinkuchen** fester, pro Ctr. 84—86 Sgr. — **Spiritus** weichend, loko 16 1/12 Br., 15⅞ Gd., pr. Juli, Juli-Aug. u. August-Sept. 15⅞ bz., Sept.-Okt. 15⅞ Br.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 14. Juli.

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer	85–88	83	74—80 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber	84–85	82	75–80 „	
Roggen	58–59	57	53–55 „	
Gerste	47–48	46	43–45 „	
Hafer	34–35	33	31—32 „	
Erbsen	56–60	53	46—50 „	

(Brsl. Hdls.-Bl.)

Bromberg, 14. Juli. Wind: NW. Witterung: heiter Morgens 4° +. Mittags 20° +. **Weizen** 120–122pfd. 62—64 Thlr., 123–128pfd. 65–68 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht, feine Qualitäten über Notiz — **Roggen** 120—125pfd. 43—44 Thlr pr. 2000 Pfd Zollgewicht — **Gerste** und **Erbsen** ohne Umsatz. — **Rübsen** 90—96 Thlr. pr. 1875 Pfd. — **Spiritus** ohne Handel. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 14. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Wetter heiß. **Weizen** niedriger, hiesiger loko 8, fremder loko 7, 5, pr. Juli 6, 21, pr. November 7, 6½. **Roggen** flau, loko 5, 22½, pr. Juli 5, pr. November 5, 11½. **Rüböl** matt, loko 15½, pr. Oktober 14, pr. Mai 14. **Leinöl** loko 12 1/10. **Spiritus** loko 20½.

Liverpool, 14. Juli, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest.

Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7⅜, New fair Domra 7¾, good fair Domra 8½, Pernam 10½, Smyrna 8⅜, Egyptische 11½.

Paris, 14 Juli, Nachmittags. **Rüböl** pr. Juli 116. 00, pr. September-Dezember 111, 50, pr. Januar-April 109, 00. **Mehl** pr. Juli 69, 50 pr. August 70, 00, pr. September-Dezember 70, 00. **Spiritus** pr. Juli 62, 50. Matt, unsicher.

Amsterdam, 14 Juli, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Roggen** pr. Juli 189, pr. Oktober 193. **Raps** pr. Herbst 77.

Berlin, 14. Juli. Die Marktpreise des **Kartoffel-Spiritus** per 8000 % nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

8. Juli 1870	17-16⅝ Rt. bz.	ohne Faß.
9. „	16 11/12 Rt. bz.	
11. „	16⅞-⅝ Rt. bz.	
12. „	16⅝-7/24 Rt. bz.	
13. „	16⅜ Rt. bz.	
14. „	16⅜-15⅞ Rt. bz.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
14 Juli	Nachm. 2	27' 11''' 22	+ 17°5	W 2	trübe. Cu-st.
14. „	Abnds. 10	27' 11''' 99	+ 14°9	WNW 0-1	ganz heiter. St.
15 „	Morgs. 6	28' 0''' 61	+ 13°0	O 0-1	heiter. St., Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. Juli 1870, Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 2 Zoll.
„ „ 15. „ „ „ „ „ 1 „ 2 „

Breslau, 14. Juli. Die an der Spitze unseres Blattes (Bresl. H.-Bl.) mitgetheilten Nachrichten aus Ems führten an der heutigen Börse eine vollständige Deroute herbei. Kredit begann sofort mit 110, ging auf 100, um wieder den Kurs von 110 zu erreichen. Aehnlich ging es mit Lombarden, welche bis auf 85 fielen und 90-92½ schlossen. Italiener wurden auf 42 herabgedrückt, schlossen jedoch wieder 48. Mit großer Bangniß sieht man den nächsten Tagen entgegen, welche schwerlich eine Besserung der Verhältnisse bringen werden. Per ult. fix: Oberschlesische A. u. C. 152 bez., Rechte Oder-Ufer 82 bez., Lombarden 9-92½-90 bez, österreich. Währung 80 bez. u. Br., österreich. Kredit- 110-100-110 bez.

Offiziell gekündigt: 1000 Ctr Roggen und 20,000 Quart Spiritus. Refüsirt: 1000 Ctnr. Roggen Nr. 1075 a.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank —. do. 2. Emission —. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 110-100-110 bz. Oberschlesische Prioritäten 72 B. do. do 81 B. bz. Lit. F. —. do Lit. G. 87 B. do. Lit H. — B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritä. —. Breslau-Schweid.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 150-52 bz u G. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 82 B. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 90 89½ bz. Italienische Anleihe 50 B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Paris, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Flau.

(Schlußkurse.) 3proz Rente 67-05. Italienische 5proz. Rente 50, 20. Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 670, 00. do. Nordwestbahn —. Kredit-Mobilier-Aktien 182, 50. Lombardische Eisenbahn-Aktien 372, 50. do. Prioritäten 237, 00. Tabaksobligationen —. 6proz Russen —. Türken 42, 00. Neue Türken 280, 00. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 94½.

Paris, 14. Juli, Vorm. 11 Uhr 20 Minuten. Boulevard. 3proz. Rente 68, 90 a 69, 10. Große Bewegung.

Berlin, 14. Juli. Auf die neuesten politischen Nachrichten eröffnete die heutige Börse in sehr gedrückter Stimmung und die Kurse sämmtlicher Effekten erlitten bedeutende Einbußen. Von den Spekulationspapieren, in denen fast nur Kompensationen stattfanden, verloren beispielsweise Franzosen 20 bis 22, Lombarden 14 bis 16, und Kredit 20 bis 30 Thlr. pro Stück. Die Umsätze blieben auf sämmtlichen Verkehrsgebieten beschränkt, da bei außerordentlichem Verkaufsandrang sehr geringe Kauflust herrschte. — Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere, inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, sowie in- und ausländische Fonds 2 bis 15 Prozent niedriger und theilweise unverkäuflich. — Amerikaner 87½ 88½-87½ Prozent, also ca 6½ Prozent niedriger.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 14 Juli 1870.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	94½ G
Staats-Anl. v. 1859	5	96-96½ bz
do. 1854, 55, A.	4½	87½ bz
do. 1857	4½	87½ bz
do. 1859	4½	87½ bz
do. 1856	4½	87½ bz
do. 1864	4½	87½ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	87½ bz
do. 1850, 52 conv.	4	73½ bz
do. 1853	4	73½ bz
do. 1862	4	73½ bz
do. 1868 A.	4	73½ bz
Staatsschuldscheine	3½	77 bz
Präm.-St.-Anl. 1855	3½	— —
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	58 bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	— —
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	100 bz
do. do.	4½	— —
do. do.	3½	— —
Berl. Börs.-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	— —
Kur- u. Neum.	3½	70½ bz
do. do.	4	80 etw bz
Ostpreußische	3½	— —
do.	4	80 bz G
do.	4½	87 bz
Pommersche	3½	69 G [84 bz
do.	4	80 B 4½ %
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	77 B
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	71 B
do.	4	76½ bz 4½%
do. neue	4	— — [82 bz
do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	86½ bz
Pommersche	4	— —
Posensche	4	82½ etw bz
Preußische	4	85 G
Rhein.-Westf.	4	— —
Sächsische	4	87½ G
Schlesische	4	— —
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henckel)	4½	86 B

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	— —
do. National-Anl	5	— —
do. 250fl. Pr. Obl	4	67 B
do. 100 fl. Kred. L	—	— —
do. Loose (1860)	5	67-69-68 bz ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	60 bz [do.
do. Silb.-Anl. v. 64	5	— —
do Bodenkr. Pfdbr.	5	86 G
Ital. Anleihe	5	50-49½ ult
Ital. Tabak.-Obl.	6	75 bz [49½-48½
Rumän. Anleihe	8	85 B [bz
Rum. Eisenb.-Anl.	7½	59-55½-57½ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	66 G
R. russ. v. J. 1862	5	80 bz
do. 1864 engl. St.	5	85 G
do. 1864 holl. St.	5	83 G
do. 1866 engl. St.	5	85 G
do. 1866 holl. St.	5	83 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	107-105 bz
do. v. 1866	5	107-105 bz
Russ. Bodenkred.-Pf.	5	73 bz
do. Nikolai-Oblig.	4	— — II. —
Poln. Schatz-Obl.	4	gr — kl. 62 bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	91 B
do. Pfdbr. in S.R.	4	— — 5% —
do. Part.-O. 500 fl.	4	100 B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	51 etw bz G
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	— — [89-87 bz
Amerik. Anl. 1882	6	88-7½ bz G alt. 87½
Türkische Anl. 1865	5	43-42 bz B ult.
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	— — [42½-41½-
Neue bad. 35fl. Loose	—	— — [41 bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	— —
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	— —
do. 4½% St.-A. v. 59	4½	— —
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm.-Anl. à 20 Thlr.	3½	— —
Dessauer Präm.-A.	5	— —
Lübecker do.		— —
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	— —
Berl. Kass.-Verein	4	165 B
Berl. Handels.-Ges.	4	126 etw bz
Braunschw. Bank	4	111½ B
Bremer Bank	4	112 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	— —
Danziger Priv.-Bk.	4	— —
Darmstädter Kred.	4	110 etw bz
do. Zettel-Bank	4	98 B
Dessauer Kredit-Bk.	0	— —
Disk.-Kommand.	4	132 bz
Genfer Kredit-Bk.	4	8 bz
Geraer Bank	4	— —
Gwrbk. H. Schuster	4	— —
Gothaer Priv.-Bk.	4	99 G
Hannoversche Bank	4	94 etw bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	107 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	— —
Luxemburger Bank	4	115 B
Magdeb. Privatb.	4	90 G
Meininger Kreditb.	4	106 bz G
Moldau Land.-Bk.	4	20 B vll 67
Norddeutsche Bank	4	— — [k
Oestr. Kreditbank	5	115-23-16 bz ult.
Pomm. Ritterbank	4	83 B [do
Posener Prov.-Bk.	4	— —
Preuß. Bank-Anth.	4½	130 bz
Rostocker Bank	4	115 B
Sächsische Bank	4	— —
Schles. Bankverein	4	110 et bz j. —
Thüringer Bank	4	88½ etw B
Vereinsbank Hamb.	4	— —
Weimar. Bank	4	86½ G
Prß. Hyp.-Vers. 25%	4	110 bz G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	95 G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	70½ bz
do. Lit. B.	3½	70½ bz
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	89 G
do. VI. Ser.	4½	84 bz
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	98½ bz G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	90 bz
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Görlitzer	5	— —
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	78 G
do. Lit. C.	4	78 B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do. IV. S. v. St. g.	4½	85 B
do. VI. Ser. do.	4	78 B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— — G. —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4	87 B
do. II. Em	5	96 B
do.	4	— —
do. III. Em	4	— —
do.	4½	88 bz
do. IV. Em	4	77 G
do. V. Em.	4	76 B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludwb.	5	79 bz
Lemberg-Czernowitz	5	65 G
do. II. Em.	5	71 bz
do. III. Em.	5	70½ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	— —
do. do. 1865	4½	84½ B
do. Wittenb.	3	66 G
do. Wittenb.	4½	— —
Niederschles.-Märk.	4	80 bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	— —
do. conv. III. Ser.	4	77 bz
do. IV. Ser.	4½	89 B
Niederschl. Zweigb.	5	— — D —
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	74 bz
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	gr. — —
do. Lit. E.	3½	— —
do. Lit. F.	4½	— — [88 bz
do. Lit. G.	4½	— — Lit. H.
Oestr.-Französ. St.	3	283 bz u 281 et
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	225 bz G [bz G
do. Lomb. Bons	6	— —
do. do. fällig 1875	6	— —
do. do. fällig 1876	6	— —
do. do. fäll. 1877/8	6	— —
Ostpreuß. Südbahn	5	93 bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	81 B
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	84 G
do. 1862 u. 1864	4½	84 G 65r 84
do. v. Staat garant.	4½	— — [G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	88½ bz
do. II. Em.	4½	88½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	86 G
Charkow-Azow	5	81 G
Jelez-Woron.	5	— —
Koslow-Woron.	5	81 G
Kursk-Charkow	5	81 bz
Kursk-Kiew	5	82 bz G
Mosko-Rjäsan	5	87½ bz
Poti-Tiflis	5	— —
Rjäsan-Kozlow	5	82 bz
Schuja-Iwanow	5	81½ bz [B
Warschau-Teresp.	5	82½ bz B kl. 82½
Warschau-Wiener	5	80 bz kl. 80 bz
Schleswig	5	86½ bz
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	88½ bz
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	92½ G
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	92½ bz

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	31½ bz B
Altona-Kieler	4	100 bz [b
Amsterdm-Rotterd.	4	90 bz [n.103-99
Bergisch-Märkische	4	abg. 100-6-2½
Berlin-Anhalt	4	174 B
Berlin-Görlitz	4	57-56 bz
do. Stammprior.	5	85 bz
Berlin-Hamburg	4	— —
Berl-Potsd-Magd.	4	192½ bz
Berlin-Stettin	4	124½-123 bz
Böhm. Westbahn	5	90-87 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	105 bz
Brieg-Neiße	4	— —
Cöln-Minden	4	112 et-18-14½ bz
do. Litt. B.	5	95 bz
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	— —
do. Stammprior.	4½	— —
do. do.	5	— —
Galiz. Carl-Ludwig	5	85-91-89 bz
Halle-Sorau-G.	4	54 bz
do. Stammpr.	5	— —
Löbau-Zittau	4	70 etw bz B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —
Märkisch-Posen	4	45-47-46 bz
do. Prior.-St.	5	78 bz B
Magdeb.-Halberst.	4	111½ bz n. 108½
do. Stamm-Pr. B.	3½	62 bz [bz
Magdeb.-Leipzig	4	170 G
do. do. Lit. B.	4	85 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	115 bz
Mecklenburger	4	— —
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	84½ bz
Niederschl. Zweigb.	4	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	61 bz
Nordh.-Erf. St.-Pr.	5	7 et bz B [—
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll — 2⅜%
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	155-50 et-52 bz
do. Lit. B.	3½	— — [-74 bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— ult. 170-180-
Oest. Südb. (Lomb.)	5	89-95-93 bz
Ostpr. Südbahn	4	36 bz [ult.
do. St.-Prior.	5	— — [89-95-
Rechte Oder-Uferb.	5	86½-8½-7 bz [3 bz
do. do. St.-Pr.	5	90 bz B
Rheinische	4	100-99½-100 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	78½ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	17 bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83 etw bz B
Stargard-Posen	4½	91½ B
Thüringer	4	122 B
do. 70%	5	120 B
do. B. gar.	4	vll 76 etw bz
Warschau-Bromb.	4	— — kl. — —
do. Wiener	5	50-48½-49 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	114½ G
Gold-Kronen	—	9 9 G
Louisd'or	—	112 bz
Sovereigns	—	6. 23 bz
Napoleonsd'or	—	5. 12½ bz
Imp. p. Zpfd.	—	465 G
Dollars	—	1. 11⅜ bz
Silber pr. Zpfd.	—	29. 24 G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99¼ bz
Fremde Noten	—	99¼ bz B
do. (einl. in Leipz.)	—	99½ bz
Oestr. Banknoten	—	81½ bz
Russische do.	—	74½ bz

Wechsel-Kurse vom 14. Juli.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3½	— —
do. 2 M.	3½	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	3	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	80½ bz
do. do. 2 M.	5	69½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	— —
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 W.	6	82½ bz
do. do. 3 M.	6	81½ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	73⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.